

Status Planung To dos

# FUSION DER GEMEINDEVERBÄNDE IM KOOPERATIONSRAUM MITTE

---

# Zukunftsbild des Gemeindeverbandes 2021

Wie wir uns den Gemeindeverband  
im Kooperationsraum Mitte vorstellen

## Der Gemeindeverband 2021

---

- Eine Hauptaufgabe des Gemeindeverbandes ist die **effektive Verwaltung** der Angelegenheiten der Pastoralen Räumen, sowie die **Beratung, Entlastung und Unterstützung** der Arbeit der Kirchenvorstände und Pfarrer. Dies geschieht an den Standorten Soest, Meschede und Olpe.
- Für Fragen und Anforderungen der Pastoralen Räume bekommen Pfarrer und Kirchenvorstände **angemessene, umfassende und passende Lösungen**. Einfache Sachfragen werden dabei umgehend und unkompliziert beantwortet. Komplexe Sachverhalte werden in **persönlichen Beratungen** erörtert und tiefgehend geprüft.
- Bei der **Einhaltung von Voraussetzungen und Bedingungen**, zum Beispiel durch Gesetze oder durch Vorgaben des Bistums, werden sie kompetent unterstützt und beraten. Wichtige Informationen werden vorausschauend zur Verfügung gestellt. Standarddienstleistungen werden zuverlässig und mit hoher Qualität erbracht. Auf Wunsch werden Vorhaben und Entwicklungsprozesse beratend begleitet und Unterstützung in Krisen- und Konfliktsituationen angeboten.

## Der Gemeindeverband 2021

---

- **Verwaltungsleitungen und Außendienstmitarbeiter** arbeiten in den Pastoralen Räumen und unterstützen Kirchengemeinden, Pfarrer und Kirchenvorstände direkt vor Ort. Darüber hinaus stehen in den Fachbereichen des Gemeindeverbandes weitere kompetente Ansprechpartner bei Fachfragen - auch in Gremiensitzungen - zur Verfügung. Ort und Zeit der Beratungsleistungen orientieren sich so weit wie möglich am Bedarf der Kunden.
- Als **attraktiver Arbeitgeber** bietet der Gemeindeverband Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich ihren Fähigkeiten und Kompetenzen entsprechend einzubringen. Die differenzierten Arbeitsbereiche umfassen Verwaltungsarbeiten im Backoffice bis hin zur direkten Beratung vor Ort.
- Die **Prozesse** zwischen Pastoralen Räumen, Gemeindeverband und Erzbistum sind effizient aufeinander abgestimmt und laufen reibungslos.

## Der Gemeindeverband 2021

---

- Der Gemeindeverband ist Mehrheitsgesellschafter der **Kita gem. GmbHs** im Kooperationsraum. Er stellt die Verwaltung und den Betrieb der Kindertageseinrichtungen sicher. Ziel ist es, den Kindern ihren individuellen Lebensweg als selbstbewusster gläubiger Mensch zu ermöglichen.
- Die Kita gem. GmbHs unterstützen und stärken die Kindertageseinrichtungen durch Fachkompetenz und Dienstleistung aus einer Hand und schaffen gute Rahmenbedingungen.
- Die Kita gem. GmbHs entwickeln die Kindertageseinrichtungen wertorientiert in ihrem **katholischen Profil als pastorale Orte** zeitgemäß und bedarfsgerecht weiter.

Im Kooperationsprozess

# BISHERIGER WEG

## Ziele zum Projektbeginn 01.01.2017

---

### **Fusion der Gemeindeverbände mit Beibehaltung dezentraler Standorte auf Basis der abgestimmten Leitplanken im Erzbistum Paderborn**

- Systematische Weiterentwicklung der Dienstleistungen für die Kunden
- Konsequente Ausrichtung der Dienstleistungen an den pastoralen Strukturen
- Weiterentwicklung und Ausbau der Aufgaben der Außendienstmitarbeiter zur Entlastung der Verwaltung im Pastoralen Raum
- Zukunftsfähige Weiterentwicklung der Organisations- und Führungsstrukturen in Gemeindeverband und Kita gem. GmbH
- Trennung der Verwaltung von Kirchengemeinden von der Verwaltung der Kitas
- Vereinfachung der Verwaltungsprozesse in Abstimmung mit dem Erzbischöflichen Generalvikariat
- Weiterentwicklung einer nachhaltigen Struktur von Kindertageseinrichtungen im Kooperationsraum

## Was wir bisher erreicht haben

---

- Ausbau der Kapazitäten der **Außendienstmitarbeiter**
- Abschluss der **Pilotphase zur Einführung der Verwaltungsleitungen** in den Pastoralen Räumen und Start der ersten Verwaltungsleitungen in den Pastoralen Räumen (2019 1VL / 2020 12 weitere im Kooperationsraum)
- Umsetzung von **übergreifender Fachbereichsleitungen** im Gemeindeverband und den Kita gem. GmbHs (Reduzierung von 17 auf 9 Führungsstellen)
- Einführung einer **gemeinsamen Geschäftsführung der drei Kita gem. GmbHs** im Kooperationsraum
- **Trennung der Verwaltung** von Kirchengemeinden und Kindertageseinrichtungen und Konzentration der Aufgabenschwerpunkte an den Standorten



Der Gemeindeverbände im Kooperationsraum Mitte

# FUSION

## Ziele der Fusion

---

- Sicherung der regionalen Kirchenverwaltung der Kirchengemeinden
- Rechtliche Fusion der Gemeindeverbände im Kooperationsraum Mitte
- Umsetzung der Leitplanke „Fusion der Gemeindeverbände“ von 2016
- Schaffen einer rechtssicheren Basis für die Zusammenarbeit der Gemeindeverbände und Kita gem. GmbHs
- Sicherstellen der umsatzsteuerlich notwendigen Organschaft

Auszug aus den Leitplanken des  
Erzbistums vom 02. Juni 2016



Fusion der  
Gemeindeverbände im  
Kooperationsraum mit  
dezentralen Standorten

## Fusion der Gemeindeverbände im Kooperationsraum

- Die Gemeindeverbände sind fusioniert im Kooperationsraum und haben neben einem zentralen Standort weitere regionale Standorte (mindestens sieben Standorte) als Anlaufstelle für Kirchenvorstände und Pfarrer.
- Zeitpunkt der Fusionen wird in dem jeweiligen Kooperationsraum individuell von den Gremien entschieden.
- Hauptaufgabe der Gemeindeverbände ist die administrative Verwaltung der pastoralen bzw. kirchengemeindlichen Angelegenheiten sowie die Beratung und Unterstützung der Arbeit der Kirchenvorstände.
- Die Gemeindeverbände sind Anstellungsträger der zukünftigen ADM plus.

## Mehrwert und Nutzen der Fusion

---

- Der regionale Bezug der Verwaltungsstruktur wird erhalten und weiterentwickelt.
- Gremienvertreter übernehmen gemeinsam Verantwortung für die Kirchenverwaltung der Zukunft im Kooperationsraum.
- Synergieeffekte können (und müssen) weiter ausgebaut werden.
- Operative Abläufe im Alltag können weiter vereinfacht und qualitativ verbessert werden.
- Es entsteht eine große Einheit mit höherem Einfluss auf die Entwicklungen der Kirchenverwaltung im Erzbistum.
- Finanzielle Ressourcen können besser genutzt und eingesetzt werden. Das sichert Gestaltungsspielraum bei zurückgehenden Kirchensteuermitteln.

## Der Gemeindeverband 2021 – Bisheriger Weg - Fusion

### Ihre Rückmeldungen und Kommentare aus dem Workcamp und den Verbandsvertreterversammlungen

Workcamp 9.10.2019 Eversberg	VVV 14.11.2019 Hochsauerland-Waldeck	VVV 21.11.2019 Siegerland-Südsauerland	VVV 26.11.2019 Hellweg
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefühlte Kundennähe muss bleiben</li> <li>• VL für Meschede-Bestwig wichtig</li> <li>• VL für den PR Sundern – Jetzt! Alle Voraussetzungen sind dafür gegeben</li> <li>• Selbstbewusst zu unserem christl. Glauben stehen</li> <li>• Was konnte bzgl. Vereinfachung schon erreicht werden?</li> <li>• Was ist noch erreichbar?</li> <li>• Was kann vereinfacht und/oder verbessert werden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gut gemacht</li> <li>• Viel geschafft</li> <li>• Kompetenzen des GV ausweiten (Bau-Themen)</li> <li>• Ohne diesen Prozess keine Zukunft</li> <li>• VL = Betreuung vor Ort</li> <li>• Guter Prozess – Mitnehmen der KVs</li> <li>• Viel Info auf einmal</li> <li>• Guter Weg</li> <li>• Rechtssicherheit jetzt schaffen</li> <li>• VL = eierlegende Wollmilchsau</li> <li>• Nicht in sich verlieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachfragorientierung</li> <li>• Feedback-Kultur</li> <li>• Wichtig: Kundensicht</li> <li>• Richtige Entwicklung</li> <li>• Positive Entwicklung des Gemeindeverb.</li> <li>• Teil der vielen Bewerber zum VL im Bereich Mitte dem Osten anbieten</li> <li>• Einfacherer Verwaltungsprozesse! Was haben wir erreicht? Was ist noch machbar?</li> <li>• Welche operativen Abläufe im Alltag können weiter vereinfacht und verbessert werden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Guter Weg</li> </ul>

---

# Aspekte der Fusion

Rechtliche Rahmenbedingungen#  
Vermögensfragen#Personalfragen#Gremienarbeit#

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Gremienarbeit
- Rollen im Fusionsprozess
- Kommunikationskonzept
- Zeitliche Planung
- Risikoanalyse

**VERSCHAFFEN SIE SICH EINEN  
ÜBERBLICK, KOMMEN SIE  
MITEINANDER INS GESPRÄCH UND  
ERGÄNZEN SIE IHRE ANMERKUNGEN.**

Fusion der Gemeindeverbände im Kooperationsraum Mitte

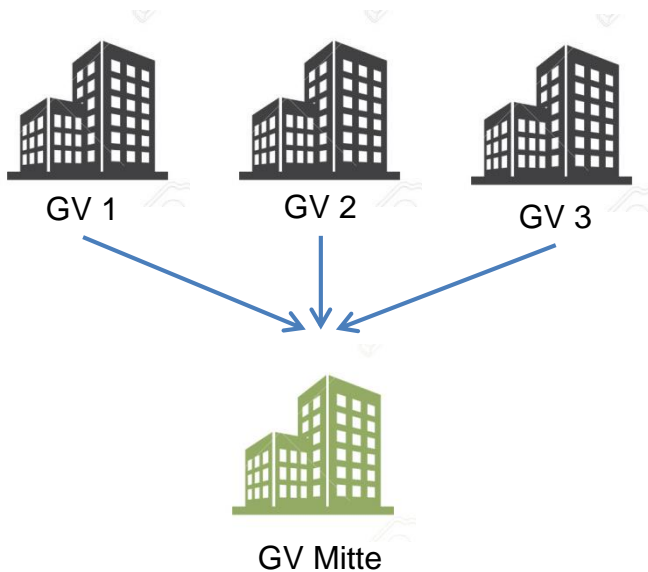
# RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN



# Rechtliche Rahmenbedingungen der Fusion

## Mögliche Varianten einer Fusion der Gemeindeverbände

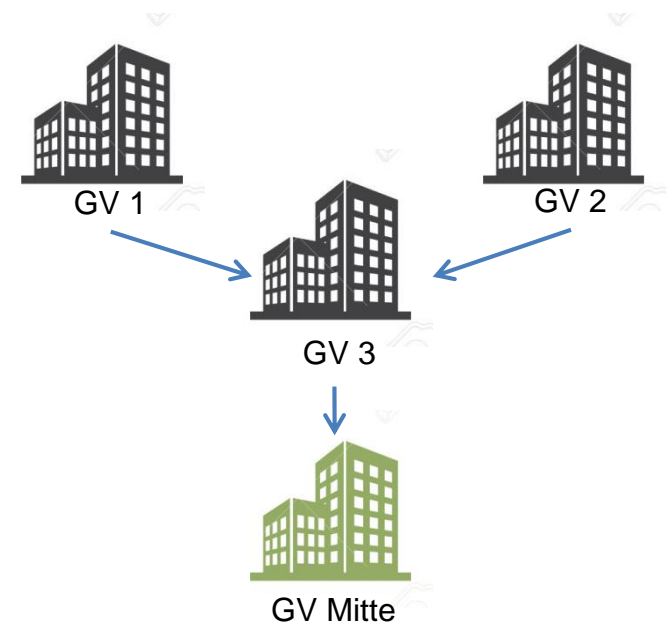
### Variante A:



#### Schritte:

Alle 3 GV's werden aufgelöst.  
Die KiGem gründen einen neuen GV.

### Variante B:



#### Schritte:

2 GV's werden aufgelöst bzw. treten dem 3. GV bei.  
Der 3. GV wird umbenannt.

## Beschlussverfahren

---

- Die Bildung und Erweiterung des Verbandes wird nach Zustimmung der Kirchenvorstände der beteiligten Gemeinden von der bischöflichen Behörde mit Genehmigung der Staatsbehörde angeordnet.
- Zur Zustimmung genügt, dass die Seelenzahl der zustimmenden Gemeinden größer ist als die Seelenzahl der übrigen.
- Dasselbe gilt für das Ausscheiden einzelner Gemeinden und für die Auflösung des Verbandes mit der Maßgabe, dass zum Ausscheiden auch die Zustimmung der betroffenen Gemeinde und zur Auflösung eine Mehrheit von drei Vierteln erforderlich ist.
- Die Zustimmung der Gemeinden ist durch einen Kirchenvorstandsbeschluss zu beschließen.
- Seitens der Bezirksregierungen und des Erzbischöflichen Generalvikariates werden keine Bedenken gegen die Varianten A+B erhoben.

## Bewerten Sie die beiden Modelle:

Was spricht dafür?

Was spricht eher dagegen?

Was ist zu bedenken bei der ein oder anderen  
Variante?

Welche Reaktionen sind zu erwarten?

Wenn alles nur nach Ihnen ginge, welche Variante  
würden Sie bevorzugen?

Fusion der Gemeindeverbände im Kooperationsraum Mitte

# VERMÖGENS- UND STEUERRECHTLICHE ASPEKTE

## Vermögensrechtliche Aspekte

---

- Eine Gesamtrechtsnachfolge durch (zivilrechtliche) umwandlungsrechtliche Übertragung nach dem Umwandlungsgesetz kommt nicht in Betracht. Auch ein (öffentlich-rechtlicher) „kirchenrechtlicher“ Weg – wie bei Kirchengemeinden praktiziert – mit der Folge einer Gesamtrechtsnachfolge ist nicht zulässig.
- **Die Vermögensgegenstände (Aktiva und Passiva) sowie die Rechtsverhältnisse der Gemeindeverbände sind daher auf den neuen Gemeindeverband durch den Weg der Einzelrechtsnachfolge zu übertragen.**

## Steuerrechtliche Aspekte

---

- Die Grundsätze der grunderwerbsteuerlichen Behandlung bei der Fusion von Kirchengemeinden sind hier nicht ohne weiteres anwendbar. Für die Übertragung von Immobilienvermögen von einer Körperschaft des öffentlichen Rechts auf eine andere gibt es allerdings Befreiungsvorschriften. Möglicher Weise können sich aus der grunderwerbssteuerlichen Würdigung noch relevante Folgen für die Wahl des Übertragungsweges ergeben.
- Umsatzsteuerlich ist sicherzustellen, dass im Übertragungsakt keine Gegenleistungen gezahlt werden, so dass keine Umsatzsteuer anfällt.
- Ertragsteuerlich und in sonstigen Steuerarten sind momentan keine Änderungen zu erwarten.

## Notieren Sie Ihre Anmerkungen und Fragen zu dem Aspekt

Welche Fragen sollten geklärt werden?  
Was ist zu bedenken?  
Welche Reaktionen sind zu erwarten?

Fusion der Gemeindeverbände im Kooperationsraum Mitte

# PERSONALRECHTLICHE ASPEKTE



## Personalrechtliche Aspekte I

---

- Die Übertragung der Mitarbeiter auf den neuen Gemeindeverband stellt für die betroffenen Arbeitnehmer einen Arbeitgeberwechsel dar. Rechtlich handelt es sich um einen sogenannten Betriebsübergang i.S.d. § 613a BGB. Rechtsgrundlage für den Betriebsübergang ist der Betriebsübertragungs-vertrag.
- Die Mitarbeiter sind über die Folgen des Betriebsübergangs schriftlich aufzuklären und über ihr Widerspruchsrecht zu informieren.
- Individualarbeitsrechtlich gehen sämtliche Arbeitsverhältnisse qua Gesetz (ohne weiteres Zutun, insbesondere ohne den Abschluss neuer Arbeitsverträge) auf den neuen Rechtsträger als neuer Anstellungsträger über.

## Personalrechtliche Aspekte II

---

- Der übernehmende Gemeindeverband muss über eine Beteiligung bei der zuständigen Kirchlichen Zusatzversorgungskasse verfügen.
- Kollektivarbeitsrechtlich sind keine Veränderungen zu erwarten, soweit die einzelnen Betriebe ihre betriebliche Selbständigkeit im kollektivarbeits-rechtlichen Sinne behalten.

## Notieren Sie Ihre Anmerkungen und Fragen zu dem Aspekt

Welche Fragen sollten geklärt werden?

Was ist zu bedenken?

Was ist Ihnen wichtig mit Blick auf die  
Mitarbeitenden?

## Rechtliche Rahmenbedingungen

### Ihre Rückmeldungen und Kommentare aus dem Workcamp und den Verbandsvertreterversammlungen

Workcamp 9.10.2019 Eversberg	VVV 14.11.2019 Hochsauerland-Waldeck	VVV 21.11.2019 Siegerland-Südsauerland	VVV 26.11.2019 Hellweg
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Variante sollte anhand der Grunderwerbssteuer gewählt werden</li> <li>• Favorit: „neuer GV“ -&gt; Identifikation ist besser</li> <li>• Vertreter sollten schon KV-Beschluss mit in die VVV bringen!</li> <li>• Für die Fortführung lfd. Verträge scheint Variante B einfacher zu sein</li> <li>• Identifikation ist bei Variante A besser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie erfolgt Information in die KG?</li> <li>• PDFs an alle Teilnehmer senden</li> <li>• Variante B!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Variante nach „bester“ Finanzieller Auswirkung wählen</li> <li>• Variante A wird in allen 3 GVs größere Akzeptanz bekommen! -&gt; Gleichheit!</li> <li>• Variante B ist für lfd. Verträge (Mitarbeiter, Berater, Lieferanten) einfacher umzusetzen!</li> <li>• Entfernung zum Kunden zu groß</li> <li>• Größer ist nicht besser</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Variante B finde ich gut</li> <li>• Struktur: neuer GV!</li> <li>• Was sind meine Vorteile?</li> </ul>

Fusion der Gemeindeverbände im Kooperationsraum Mitte

# GREMIENARBEIT

## Grundlagen der Arbeit

---

### Auszüge aus dem Vermögensverwaltungsgesetz und den Verwaltungsvorschriften für die Gemeindeverbände im Erzbistum Paderborn

#### Aufgaben der Verbandsvertreterversammlung

- Die Verbandsvertretung beschließt die Haushaltspläne und Haushaltsrechnungen des Gemeindeverbandes sowie der in Trägerschaft geführten kirchlichen Einrichtungen. Die Verbandsvertretung stellt den Geschäftsführer des Gemeindeverbandes an.
- Soweit den Mitgliedern der Verbandsvertretung durch die Teilnahme Auslagen entstehen, können diese erstattet werden

#### Aufgaben des Verbandsausschusses

- Die Verbandsvertretung kann für die Wahrnehmung der laufenden Angelegenheiten des Verbandes gemäß § 26 VVG einen Verbandsausschuss bestellen.
- Gemäß §26 VVG vertritt der Verbandsausschuss den Gemeindeverband und verwaltet das Vermögen nach Maßgabe der Beschlüsse der Verbandsvertretung.
- Zu den laufenden Angelegenheiten gehören nicht die Beschlussfassung über
  - den Haushaltsplan des Gemeindeverbandes
  - die Haushaltsrechnung
  - die Anstellung des Geschäftsführers.

#### Aufgaben der Verbandsgeschäftsstelle

- Der Verbandsgeschäftsstelle obliegt die verwaltungsmäßige Wahrnehmung der Angelegenheiten des Gemeindeverbandes.

#### Aufgaben des Geschäftsführers

- Der Geschäftsführer leitet und verteilt die Geschäfte der laufenden Verwaltung, er bereitet die Beschlüsse der Verbandsvertretung und des Verbandsausschusses vor und führt diese Beschlüsse, Entscheidungen sowie Weisungen in Verantwortung gegenüber dem Verbandsorgan durch.

## Allgemeines

---

- Nach der Fusion gibt es noch eine Verbandsvertreterversammlung und einen Verbandsausschuss und weiterhin drei Verwaltungsräte für die Kita gem. GmbHs.
- Es gibt nur noch einen Vorsitzenden.
- Die Fläche wird größer, die zu überwindenden Distanzen zur Teilnahme an Gremien auch.
- Fahrtzeiten werden sich für einige erhöhen.
- Themen beziehen sich auf den neuen großen Gemeindeverband im gesamten Verbandsgebiet.
- Verantwortung muss gemeinsam für das Verbandsgebiet übernommen werden.
- Der Entscheidungshorizont erweitert sich.
- Die Anzahl der Mitglieder des Verbandsausschusses wird (perspektivisch) geringer.

Ideen zur Gestaltung

# VERBANDSVERTRETERVERSAMMLUNG



## Verbandsvertreterversammlung

Ort	Zeit	Rahmenbedingungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gut erreichbarer zentraler Ort</li> <li>• Angenehmes Ambiente</li> <li>• Regelmäßig der gleiche Ort</li> <li>• Stadthalle Meschede</li> <li>• Stadthalle Olsberg</li> </ul>	<p><b>Termin:</b> Ende Sep. oder Okt. statt November</p> <p><b>Zeit:</b> ab 18:00 Uhr Meet &amp; Greet, Infostände, ...</p> <p>19:00 – 21:00 Uhr offizieller Teil der Verbandsvertreterversammlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• TN-Zahl: 300 – 600</li> <li>• Essen an den Tischen, möglichst Fingerfood</li> <li>• Infostände und Infomaterial</li> <li>• Beschlussfähigkeit sicherstellen</li> </ul>
Inhalte		
<p><b>Pflichtinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Haushaltspläne</li> <li>• Jahresrechnung Gemeindeverband und Einrichtungen</li> <li>• Wahl Verbandsausschuss</li> <li>• Einstellung GF</li> <li>• Bericht der GF</li> </ul>	<p><b>Sonstige Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keynote-Vortrag</li> <li>• Input zu praktischen Themen des Kirchenvorstandes</li> </ul>	

## Ideen zur Gestaltung der Sitzungen

---

- Vor dem offiziellen Teil der Versammlung gibt es eine Art Markt der Möglichkeiten zu Themen mit Relevanz für Kirchenvorstandarbeit. Kirchengemeinden stellen Best Practice Beispiele vor. Die Teilnehmer kommen selber als Aktive zu Wort und gestalten „ihre Versammlung“ mit.
- Vertreter des Verbandsausschusses sind Experten für bestimmte Themen und stellen Teile der Berichte selber mit vor. Mitglieder des Verbandsausschusses sitzen mit auf der Bühne (oder vorne).
- Hauptabteilungsleitungen des EGV werden eingeladen und können befragt werden, stellen Neuigkeiten aus dem Erzbistum vor etc.
- Ein attraktives kulturelles Rahmenprogramm gibt einen ansprechenden Kontext.
- Fahrtkosten werden erstattet.

Ideen zur Gestaltung

# VERBANDSAUSSCHUSS

## Verbandsausschuss

Ort	Zeit	Rahmenbedingungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meschede</li> <li>• Angenehmes Ambiente</li> </ul>	18:30 – 20:30 Uhr vierteljährlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Essen und Trinken</li> <li>• iPad als Ausstattung für alle Vertreter*innen</li> <li>• Erstattung von Fahrtkosten</li> </ul>
<b>Zusammensetzung</b>		
<p>Aus den bisherigen Verbandsgebieten werden je drei Vertreter*innen gewählt, um alle Regionen im Verbandsausschuss vertreten zu haben.</p>		

## Rolle des Verbandsausschusses

---

- Der Verbandsausschuss versteht sich als „Aufsichts- und Entscheidungsgremium“.
- Seine Aufgabe ist die Beratung und Entscheidung der strategischen Ausrichtung des Gemeindeverbandes mit Blick auf Angebote und Dienstleistungen, Strukturen etc.
- Er berät und entscheidet die Grundlagen und Rahmenbedingungen der Arbeit.

## Themen für den Verbandsausschuss

Das sollte Thema sein...	Das nicht...
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklungen im Programm „Kirchenverwaltung der Zukunft“</li> <li>▪ Strategische Ziele und Planungen</li> <li>▪ Strukturen im Gemeindeverband</li> <li>▪ Rahmenstellenplan</li> <li>▪ Vertragsänderungen von Fachbereichsleitungen (Einstellungen, veränderte Aufgaben...)</li> <li>▪ Haushalts- und Investitionsplan</li> <li>▪ Leistungskatalog</li> <li>▪ Risiken</li> <li>▪ gravierende Konflikte aus dem Alltag</li> <li>▪ Grundlagen und Standards der Arbeit</li> <li>▪ ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Details aus AGs oder Projekten</li> <li>▪ Operative Details aus dem Alltagsgeschäft</li> <li>▪ Einzelne Personalentscheidungen im Rahmen des Stellenplans (Stundenaufstockungen, -reduzierungen ...)</li> <li>▪ Einzelne Ausgaben im Rahmen des Haushalts- und Investitionsplans</li> <li>▪ ...</li> </ul>

## Ideen zur Gestaltung der Sitzungen

---

### Arbeit an Themen

- Sitzungen werden von reinen Informationsthemen entlastet. Diese werden im Vorfeld der Sitzung zur Verfügung gestellt (interner Bereich, Infoplattform). Nachfragen sind jederzeit und in der Sitzung möglich.
- Mitglieder des Verbandsausschusses können ihre Expertise zu bestimmten Sachthemen im Vorfeld und in der Sitzung einbringen.
- Entscheidungsrelevante Themen werden ausführlicher beraten und diskutiert.
- Entscheidungen werden möglichst mit Alternativen vorgestellt und gemeinsam beraten.
- Die Tagesordnungspunkte werden mit transparenten Zielsetzungen der (Information, Beratung, Entscheidungen) versehen.

## Ideen zur Gestaltung der Sitzungen

---

### Inhaltliche Gestaltung und Arbeitsweise

- Sitzungen beginnen um 18.30 Uhr und dauern in der Regel bis 20.30 Uhr.
- Die Sitzungen werden methodisch abwechslungsreich gestaltet: Diskussionen, paralleles Arbeiten an Themenwänden... oder ähnliches.
- Einmal jährlich wird ein interessanter Referent zu einem relevanten Thema eingeladen.
- Im ersten Teil der Sitzungen werden Themen ausführlicher beraten, im zweiten Teil der Sitzungen notwendige Beschlüsse gefasst.
- ...



## Ideen zur Gestaltung der Sitzungen

---

### Rahmenbedingungen

- Jedes Mitglied des Verbandsausschusses erhält ein Ipad, mit dem Sitzungsunterlagen herunter geladen werden können, jeder Zugang zum internen Informationsbereich hat etc.
- Den Mitgliedern werden Fahrtkosten zu den Sitzungen erstattet.
- Die gemeinsamen Sitzungen finden in Meschede und an attraktiven Orten statt.
- In den Sitzungen wird ein Imbiss gereicht.
- Einmal jährlich schließt der Verbandsausschuss ein gemeinsames Essen o.ä Event im Anschluss an die Sitzung an.
- Es gibt ein Dankeschön-Geschenk für die Mitglieder des Verbandsausschusses.

## Notieren Sie Ihre Anmerkungen und Fragen zur Gremienarbeit

Was gefällt Ihnen gut? Was ist noch nicht rund?

Was ist zu bedenken?

Welche Ideen haben Sie noch, um die Gremienarbeit  
attraktiv zu gestalten?

## Gremienarbeit VVV und VA

### Ihre Rückmeldungen und Kommentare aus dem Workcamp und den Verbandsvertreterversammlungen

Workcamp 9.10.2019 Eversberg	VVV 14.11.2019 Hochsauerland-Waldeck	VVV 21.11.2019 Siegerland-Südsauerland	VVV 26.11.2019 Hellweg
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Vorsitzende des gesamten Verbandes muss nicht Priester sein, wie bisher</li> </ul> <p>VA</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Regionen berücksichtigen</li> <li>• Klausurtag VA + Führungskräfte GV</li> <li>• Operatives Geschäft interessiert auch</li> <li>• So wie es jetzt ist, ist es gut!</li> <li>• Ehrenamt! Keine Geschenke!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Früherer Termin</li> <li>• Onlineanmeldung</li> <li>• Material per Mail zustellen</li> <li>• Austausch in Kleingruppen</li> <li>• Die Wege sind nur weit, wenn sie unbekannt sind</li> <li>• Weite Wege zur Versammlung</li> <li>• Die KGs werden mehr, wird der VA dann auch größer? -&gt; voraussichtlich Ja</li> <li>• Wie kann ich die Sicht der KG in den VA einbringen?</li> <li>• Sorge, dass der Einzelne nicht mehr kommt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessante Themen setzen / Jahreszeit</li> <li>• Rotierende Sitzungsorte als Vorschlag</li> <li>• Der verwaltungsrechtliche Zusammenschluss ist heute schon weitestgehend umgesetzt</li> <li>• Uhrzeit bei langen Anfahrtszeiten</li> <li>• Einbezug der VVV-Mitglieder in die Themenerarbeitung bindet</li> <li>• VA -&gt; gleich verteilen! 1x LE + Kirch. 1x Att + Finnentr. 1x Olpe, Wenden, Drolsh.</li> <li>• Fläche + Vertretung im VA abbilden</li> <li>• Die Sitzung muss interessant sein, dass sich der Weg lohnt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Versammlung ist die Möglichkeit Einfluss zu nehmen, daher lohnt sich der Weg!</li> <li>• Uhrzeit 18.00 Uhr knapp -&gt; weiter Weg</li> <li>• Größe des Gremiums kein Problem</li> <li>• Podcast</li> <li>• Sorge: es wird unübersichtlicher und unpersönlicher</li> <li>• Sorge: Die einzelne KG geht verloren</li> <li>• Einladung -&gt; bitte online ermöglichen + Anmeldung</li> </ul>

## Gremienarbeit VVV und VA

### Ihre Rückmeldungen und Kommentare aus dem Workcamp und den Verbandsvertreterversammlungen

Workcamp 9.10.2019 Eversberg	VVV 14.11.2019 Hochsauerland-Waldeck	VVV 21.11.2019 Siegerland-Südsauerland	VVV 26.11.2019 Hellweg
<p>VVV</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evtl. rollierende Orte: HSW, Si-Sü, Hellweg</li> <li>• Ab 18.30 Uhr</li> <li>• Mehrwerte durch Inhalte/Vortrag</li> <li>• Fahren die Verbandsvertreter demnächst die weiten Wege?</li> <li>• Inhalte + Austausch auf größerer Ebene macht es interessant</li> <li>• Niederschwellig und grundsätzlich informieren</li> <li>• Möglichkeit schaffen sich einzubringen</li> <li>• Wertschätzung der Ehrenamtl. ist wichtig! Z.B. Geschenke, Essen gehen...</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion in der VVV wie wir die Gemeinden weiter entwickeln</li> <li>• Kommunikationsleitfäden für KG -&gt; direkter Mehrwert</li> <li>• VVV in Zukunft ab 18:30 Uhr</li> <li>• Wie kann die Beschlussfähigkeit sichergestellt werden?</li> <li>• Tag: Montag + Freitag nicht</li> <li>• Wochentag oder Wochenende / auf keinem Fall am Wochenende</li> <li>• Die Versammlung mit einer attraktiven Veranstaltung kombinieren</li> <li>• Gut im Detail durchdacht</li> <li>• Entfernung</li> <li>• Gute Kommunikation ist notwendig (Kita 2. Gefü.)</li> <li>• Wechselnde Tagungsorte</li> <li>• Keine Abkürzungen</li> <li>• Keine englischen Begriffe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infos hätten mit Einladung verschickt werden sollen</li> <li>• VVV ist schon gut aufgewertet worden -&gt; kurz, knapp, informativ</li> <li>• Einfache Sprache</li> </ul>

Fusion der Gemeindeverbände im Kooperationsraum Mitte

# KOMMUNIKATIONSKONZEPT

## Kommunikationskonzept Fusion - Prototyp

Format	Kurzbeschreibung	Zeitraum
<b>Stakeholdergespräche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Direkte Gespräche mit Dechanten, Pfarrern, KV Vertretern, geschäftsf. Vorsitzenden und Verbandsausschussmitgliedern durch den Geschäftsführer</li> </ul>	Laufend
<b>Kundenveranstaltung im Workcamp</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellen des Prototypen für die Fusion</li> <li>• Einsammeln von Feedback</li> <li>• Klären von Fragen</li> </ul>	• Oktober 2019
<b>Verbandsvertreterversammlungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellen der bisherigen Planungen</li> </ul>	• November 2019
<b>Workshop VA's</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterarbeit am Prototypen für die Fusion</li> <li>• Einsammeln von Feedback</li> <li>• Klären von Fragen</li> </ul>	• Erstes Quartal 2020
<b>Infoveranstaltung KVs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellen der bisherigen Planungen</li> <li>• Einsammeln von Feedback</li> <li>• Klären von Fragen</li> </ul>	• Zweites Quartal 2020
<b>Nutzung bestehender Gremien</b> (Finanzausschüsse, Dekanats-Pastoralkonferenz, Dechantentreffen...)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellen der bisherigen Planungen</li> <li>• Direkte Gespräche mit Gremienmitgliedern</li> </ul>	• Erstes Halbjahr 2020

## Notieren Sie Ihre Anregungen und Fragen zur Kommunikation

Was gefällt Ihnen gut? Was ist noch nicht rund?

Was ist zu bedenken?

Wer sollte unbedingt angesprochen werden?

Was ist der richtige Weg?

...

Fusion der Gemeindeverbände im Kooperationsraum Mitte

# PLANUNG DER NOTWENDIGEN SCHRITTE



## Zeitplan Fusion - Prototyp

Was	Ziel	Wie	Termin
<b>Stakeholder-gespräche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewinnung von Befürwortern</li> <li>• Klärung von Fragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Direkte Gespräche mit Dechanten, Pfarrern, KV Vertretern und Verbandsausschussmitgliedern durch den Geschäftsführer</li> </ul>	September- November
<b>Fachworkshops zu diversen Fragen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung fachlicher Fragen</li> <li>• Erarbeitung von Prototypen für die Umsetzung der Fusion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Prototypen zu fachlichen Themen               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalrechtliche Konsequenzen</li> <li>• Finanzrechtliche Konsequenzen</li> <li>• Kundeninformation/-beteiligung</li> <li>• Kommunikation ...</li> </ul> </li> </ul>	Workcamp Oktober
<b>Kundenveranstaltung im Workcamp</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information über die Planungen</li> <li>• Öffnen für den Beschluss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellen des Prototypen für die Fusion</li> <li>• Einsammeln von Feedback</li> <li>• Klären von Fragen</li> </ul>	09.10.2019 ab 18:00 Uhr
<b>Resonanzgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbindung der Mitarbeiter*innen in den weiteren Prozess</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung einer Resonanzgruppe 10-12 Mitarbeitern aus allen Standorten</li> <li>• Regelmäßige Reflexion/Begutachtung von Zwischenergebnissen</li> </ul>	Ab Oktober

## Zeitplan Fusion - Prototyp

Was	Ziel	Wie	Termin
<b>Bearbeitung diverser Arbeitspakete</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierte Vorbereitung der Fusion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bearbeitung der verschiedenen Arbeitspakete</li> </ul>	laufend
<b>Infoveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Information über den Status Quo</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fusion als wiederkehrender TOP in der Inforunde der Mitarbeitenden</li> <li>• Infoveranstaltungen für KV</li> </ul>	laufend
<b>Verbandsvertreterversammlung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information über den Fusionsprozess</li> <li>• Comittment zur Vorbereitung der Fusion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellen der bisherigen Planungen</li> </ul>	November

## Zeitplan Fusion - Prototyp

	2019	2020	2021
1			Formelle Genehmigung
2		Workshop VA	
3		VVV Fusionsplan konkret	
4			
5		Infoveranstaltungen für KV	
6			
7			
8			
9	Sondersitzung VA zum Fusionsplan Stakeholdergespräche (Sep.-Nov.)		
10	Workcamp, Start Resonanzgruppe Mitarbeiter		
11	VVV Info über Fusionsplanung	VVV Fusionsbeschluss	
12			

## Notieren Sie Ihre Anregungen und Fragen zum Zeitplan

Was passt für Sie? Was passt noch nicht?

Was ist zu bedenken?

Was sollte unbedingt eingeplant werden?

...

Fusion der Gemeindeverbände im Kooperationsraum Mitte

# ROLLEN IM FUSIONSPROZESS

## Rollen im Fusionsprozess

Erzbistum	Überwachen die Einhaltung der Leitlinien zur Kirchenverwaltung der Zukunft, kirchenrechtliche Genehmigung der Fusion
Bezirksregierung	Öffentlich-Rechtliche Genehmigung der Fusion
VVV + KV	Entscheiden über die Fusion
VA	Planen die Schritte zur Fusion mit, vertreten den Fusionsplan in der VVV, überlegen mit an der Kommunikationsstrategie, sind Botschafter für die Fusion, achten auf die Berücksichtigung der Kundeninteressen
Vorsitzende	Planen die Schritte zur Fusion mit, vertreten den Fusionsplan in der VVV, sind Botschafter für die Fusion
GF	Strategische und operative Planung und Umsetzung des Fusionsprozesses, Sicherstellen der Bearbeitung der notwendigen Arbeitspakete, Sicherstellen der notwendigen Ressourcen, Information der Gremien, Kunden und Mitarbeitenden
FBL	Unterstützung des GF bei der operativen Planung und Umsetzung des Fusionsprozesses, Bearbeitung der notwendigen Arbeitspakete aus Fachbereichssicht, Motivation und Information der Mitarbeitenden
Mitarbeitende	Bearbeitung der notwendigen Arbeitspakete , Sicherstellen optimaler Dienstleistungen, Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse
ADM/VL	Einbringen der Fragen, Rückmeldungen der Kunden, Sicherstellen der Dienstleistungserbringung, Botschafter der Fusion
Projektoffice	Koordination der Aktivitäten, Dokumentation etc.

## Ergänzen Sie die Rollen im Fusionsprozess

Welche Aufgaben würden Sie gerne noch ergänzen  
zu den verschiedenen Rollen?

Wer sind weitere wichtige Stakeholder, die im  
Prozess eingebunden werden sollten?

Was brauchen Sie, um Ihre Rolle gut ausüben zu  
können?

...

## Rollen – Kommunikation – nächste Schritte

### Ihre Rückmeldungen und Kommentare aus dem Workcamp und den Verbandsvertreterversammlungen

Workcamp 9.10.2019 Eversberg	VVV 14.11.2019 Hochsauerland-Waldeck	VVV 21.11.2019 Siegerland- Südsauerland	VVV 26.11.2019 Hellweg
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wichtig!</li> <li>• Stakeholder Gespräche zum Finanzausschuss</li> <li>• VVV – Vorstellen der bisherigen Planungen -&gt; vorsichtig!</li> <li>• Was bedeutet DPK + DT?</li> <li>• Information + Kommunikation durch GF</li> <li>• Viele persönliche Gespräche in KiGem führen</li> <li>• Weniger Hochglanz – mehr persönlich</li> <li>• Vorteile für „Kunden“ + Kontext „Warum das Ganze“</li> <li>• Infos in Finanzausschüssen</li> <li>• Geschäftsführende KV-Vors. Ab sofort regelmäßig informieren</li> <li>• Mit Fingerspitzengefühl</li> <li>• Online-Zugriff auf den jeweils akt. Planungsstand (für VA)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellwände auf HP?</li> <li>• Infos an KVs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation ist sehr wichtig!</li> <li>• Kommunikation Leitfaden für Mitglieder VVV/VA zur Weitergabe an KV</li> <li>• Ständiger Onlinezugriff auf den jeweils aktuellen Planungsstand</li> <li>• Infor Stakeholder laufend z.B. zum Finanzausschuss</li> <li>• Ansprechpartner wichtig</li> <li>• Stakeholder Gespräche Wann? Wo? Wer?</li> <li>• Resonanzgruppe Wer? Wie oft?</li> <li>• Vermittlung an KV schwierig – weit weg von Themen – schwierige Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MA GV im KV</li> <li>• Wichtige Aspekte zusammen fassen</li> <li>• Verweis – wo stehen Details</li> <li>• Podcast, YouTube, Handbuch (Idee)</li> <li>• Keine Zeit – viel zu lesen</li> <li>• Infos über Webseite z.B. über internen Bereich</li> <li>• Newsletter regelmäßig</li> <li>• Kurze und regelmäßige Informationen</li> <li>• Vorteile und Nachteile der Fusion darstellen</li> <li>• Rechnung zu spät -&gt; Mahnungen – jetzt alles Okay</li> <li>• Zuordnung Rechnungen zu PV/KiGem sehr kompliziert</li> <li>• Einbindung der Basis</li> <li>• Zyklische Info an KV -&gt; Quartal</li> </ul>